

Die Frage (Inga gd)

Heute ist ein schöner sonniger Tag in Berlin. Die Vögel zwitschern und die Autos fahren über die Straße. Gerade fahren alle den neuen BMW Isetta, der ja neu rausgekommen ist. Auch tragen die Frauen den schönen neuen langen und weiteren Rock, der sehr stylisch ist mit dem Hut zusammen, der den ganzen Kopf bedeckt, wenn man sich die Hochsteckfrisur macht, so einen Style besitze ich ebenso.

Heute will ich mich auch mal seit langem wieder mit meiner Freundin Heike treffen, da wir beide bald unsere Abschlussprüfung im Kunststudium haben, das wir beide schon seit vier Jahren machen. Am späten Nachmittag treffen wir dann die Entscheidung, in ein nahegelegenes Café zu gehen, um dort Informationen auszutauschen.

Im Café angekommen, sehe ich Heike schon an einem Tisch am Fenster sitzen mit einem großen Kaffee Latte.

Der Kaffeeduft sticht tief in meiner Nase und das süße Gebäck schmilzt schon auf meiner Zunge, diese Erfahrungen hatte ich lang nicht mehr.

Heike sieht mich und winkt zu mir, ich gehe geradeaus ins Café und setze mich gegenüber von ihr. Die Kleidung, die sie anhat, war wirklich sehr stylisch. Ich betrachte ihren modernen blauen Hut, den ich ebenso besitze und ihren langen orangenen Schal, der sehr straff um ihren Hals geschnürt ist. Aber kein Wunder, dass sie so einen Modeartikel besitzt, wenn ihr Vater ein eigenes Business hat und richtig gut verdient. Ich dagegen bin sehr schlicht mit meinem grauen Hut und dem giftgrünen Langarmshirt gekleidet, was mir meine Mutter vor zwei Jahren zum Geburtstag geschenkt hat. Kurze Zeit darauf bedient uns der Kellner und ich bestelle mir einen Latte Macchiato mit einem süßen Streuselgebäck dazu.

Heike holt in der Zeit ihre Informationen heraus, welche sie im Studium oder auch zuhause schon bearbeitet hat, meine Sachen hole ich danach auch ganz schnell raus und beginne mit ihr über das Thema zu reden.

Einige Stunden saßen wir in dem kleinen muffigen Café mit Kaffee und Gebäck und lernten eifrig für die Prüfung.

Heikes Gesicht wurde dann plötzlich ganz groß und verzog sich in ihr, sie lächelte mich an und tippte mich tausendmal an meinem Arm an, damit ich zu ihr guckte.

„Sieh doch mal, wer da kommt...“

Ich schaute sie mit einem unsicheren Gesicht an und drehte mich blitzschnell um, da sah ich die mysteriöse Person, die nicht alleine war.

Die Person, die dort mit Begleitung war, war mein langersehnter Schwarm Heinz aus dem Kunststudium, mit dem ich schon seit längerem im guten Kontakt bin.

Dem Mädchen mit den schönen roten Haaren und den meeresblauen Augen widmete ich meine Aufmerksamkeit ganz besonders.

Als ich länger hinsah, platze ein Gefühl aus mir heraus, was ich sonst nicht von mir kannte.

Es war der Teufel, die Eifersucht, die ich spürte, eine Flut von Wut und Traurigkeit ganz tief in meinem zerbrochenen Herzen.

„Wer ist das Mädchen Heike?“

„Ich kann es dir nicht sag...!“, ich verstummte mittendrin.

Heike unterbrach sich selber, als auf einmal das Mädchen Heinz ganz fest umarmte, Heinz genoss es und widersetzte sich nicht.

Mein Inneres tobte, ich war ganz alleine und ich hatte Angst, was nun passieren würde, als Heinz sich in die Richtung unseres Tisches bewegte.